

OP am Schluss

► **Betrifft: Leserbrief „Es muss nicht immer eine Operation sein“ (EJZ vom 13. April)**

Es muss wirklich nicht immer eine Operation sein! Die Sattelgelenksarthrose (Rhizarthrose) durchläuft verschiedene Stadien, und je nach Stadium sind die Beschwerden auch unterschiedlich stark. Je nach Stadium kommt die/der Patientin/Patient mit Medikamenten, Röntgentherapie oder einer Orthese aus. Auch Krankengymnastik oder Ergotherapie können hilfreich zur Beschwerdelinderung sein. Und eine Operation steht erst ganz am Schluss zur Diskussion.

Wir wollten den Bericht der EJZ nicht so verstanden wissen, dass

wir alle Patienten unbedingt operieren müssen/wollen. Nach ausführlicher Untersuchung und Beratung wird jedem Patienten eine stadiengerechte Behandlung (siehe oben) empfohlen. Und alle konservativen Maßnahmen werden erst ausgeschöpft. Erst dann, wenn sich der Patient bei hohem Leidensdruck für eine OP entscheidet, bieten wir die korrigierende klassische Verkürzungs-Sehnenaufhängungs-OP oder die neue endoprothetische Versorgung an. Letztlich muss sich aber der Patient selber für einen Eingriff entscheiden.

*Dr. med. Wolf Frisch,
Elbe-Jeetzel-Klinik, Dannenberg*